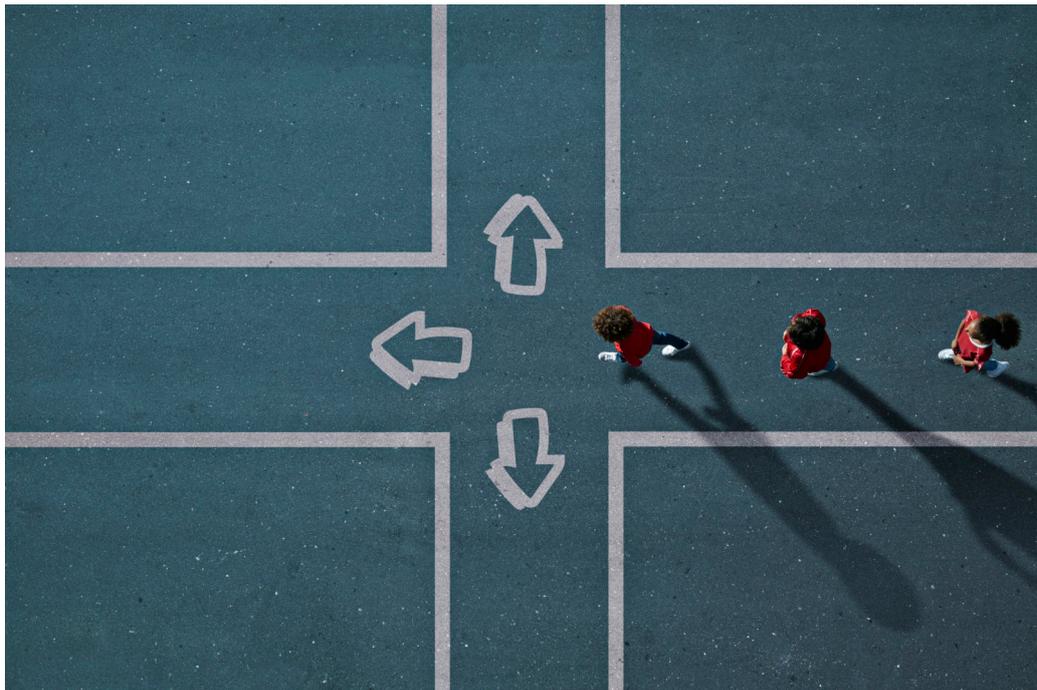


II.A.10

Mensch sein – Mensch werden

Entscheiden in Krisensituationen – Orientierung gewinnen aus Glauben und Ethik

Katrin Handschuh



© RAABE 2022

© Klaus Vedfeldt/DigitalVision/Getty Images Plus

Heranwachsende erfahren die Welt zunehmend als einen unsicheren und nicht immer gerechten Ort. Sie sehen sich herausgefordert, ihr eigenes Leben gestalten zu müssen, umgeben von Einschränkungen, Konflikten und Krisen. Politische, wirtschaftliche und gesundheitliche Herausforderungen stellen die Schülerinnen und Schüler vor das Problem, für sie gangbare und für alle akzeptable Lösungen zu finden. Ausgewählte Positionen der christlichen und philosophischen Ethik helfen den Jugendlichen auf ihrem Weg zur gerechten Gestaltung von Wirklichkeit.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11/12
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	unterschiedliche Ansätze und Schritte ethischer Urteilsbildung erläutern; Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive erörtern; Umgang mit Dilemmata
Thematische Bereiche:	teleologische Ethik, deontologische Ethik, christliche Ethik, Prinzipien der Gerechtigkeit, Jesus und Gesetz
Medien:	Karikatur, Textarbeit, Sekundärliteratur, Rollenspiel

Fachliche Hinweise

Gerechtigkeit – Eine große Herausforderung in der heutigen Gesellschaft

Angesichts der Vielfalt ethischer Ansätze heute und einem zunehmenden Egoismus in unserer modernen Gesellschaft, stehen junge Menschen vor großen Herausforderungen bei der Bewältigung und Gestaltung ihres Lebens. Die Corona-Krise und die damit verbundenen Einschränkungen erschweren die Situation zusätzlich, da ein großer Teil der Gesellschaft diese infrage stellt und oftmals nicht bereit ist, diese einzuhalten. Deontologische Pflichtethik, zweckorientierte teleologische Ethik und christliche Ethik der Menschenwürde bilden mögliche Orientierungskonzepte, die in der aktuellen Krise helfen können. Vor allem die christliche Ethik, die ihren Ausdruck in der jesuanischen Bergpredigt findet, bietet den Lernenden tragfähige Konzepte an mit Idealen wie Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Vergebung, die ein Gegengewicht darstellen können zum Egoismus in modernen Gesellschaften. Die Achtung der Menschenwürde und der Fokus auf den Schutz des Lebens vor allem älterer Menschen ist im Bewusstsein der Jugendlichen verankert.

Entscheiden in Krisensituationen – Prinzipien der Gerechtigkeit in der Corona-Pandemie

Demokratische Gesellschaften leugnen soziale Ungleichheit nicht. Vielmehr erheben sie den Anspruch, Ungleichheit nur dort zuzulassen, wo diese begründet ist oder anderweitig ausgeglichen werden kann. Ob soziale Konflikte entstehen oder der gesellschaftliche Zusammenhalt funktioniert, hängt entscheidend davon ab, inwieweit die Menschen das Gefüge sozialer Ungleichheit als gerecht empfinden. In Deutschland ist die Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten immer ungleicher, die Schere zwischen Arm und Reich immer größer geworden. Dies nehmen viele Menschen als ungerecht wahr. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Lernenden mit Prinzipien der Gerechtigkeit wie Leistungsgerechtigkeit, Bedarfsgerechtigkeit, Chancengerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit, Teilhabegerechtigkeit und Generationengerechtigkeit auseinandersetzen und auf diesem Wege Orientierung für eigene Gerechtigkeitsvorstellungen gewinnen. Vor allem in der aktuellen Corona-Pandemie, die geprägt ist von Konflikten, ungerechter Verteilung von Gütern und Sachzwängen, helfen klare Vorstellungen davon, was gerecht ist und was nicht, bei der Bewältigung des Lebens.

Wie handelt man angemessen? – Ethische Urteilsbildung angesichts der Corona-Krise

Die schnelle Entwicklung von Impfstoffen und Medikamenten gegen das Corona-Virus halfen, schwere Krankheitsverläufe bei Risikopatienten zu verhindern und Erkrankten Linderung zu verschaffen. Nicht wenigen retteten sie das Leben. Dennoch sahen sich Ärztinnen und Ärzte immer wieder mit ethischen Dilemmata wie Triage oder der verkürzten Erprobungsphase von Impfstoffen und Medikamenten, die unvorhergesehene Nebenwirkungen nach sich zogen, konfrontiert. Auch diesen Problemen müssen sich die Lernenden in den nächsten Jahren eventuell sogar im eigenen Familienkreis stellen. Theologische und philosophische Ansätze helfen bei der ethischen Urteilsbildung. Sie geben Hinweise, wie es gelingen kann, Gesetzgebung sinnvoll und angemessen zu hinterfragen hinsichtlich der Achtung von Menschenwürde und Mitmenschlichkeit.

Eine Jugend im Lockdown – Selbstloses Opfer mit Folgen?

Im Zuge der Corona-Krise stellten nicht wenige junge Menschen ihren bisherigen Lebenswandel infrage. Ihre Wahrnehmung von Rechten und Freiheiten hatte sich maßgeblich verändert. Sie empfanden die Gesellschaft, in der sie lebten, nicht selten als ungerecht. Sie schien ihren Interessen und Bedürfnissen gegenüber gleichgültig zu sein. Von der Politik fühlten sie sich im Stich gelassen, ignoriert, unverstanden und nicht gehört. Jugendliche mussten auf vieles verzichten. Sozialkontakte und Möglichkeiten zur Selbstentfaltung waren eingeschränkt, Freizeitaktivitäten vielfach unterbunden. Nicht wenige stellten das politische und soziale System partiell infrage.

Der jesuanische Anspruch der Solidarität – Mehr Gerechtigkeit und Menschenwürde

Jesus von Nazareth fordert seine Anhänger auf, das Reich Gottes aktiv mitzugestalten und sich für Menschenwürde und christliche Ideale wie Frieden, Barmherzigkeit und Nächstenliebe einzusetzen. Sie sollen sich aktiv gegen Übel und Leid in der Welt wie Bosheit, Unbarmherzigkeit und Gewalt wenden. Grundlage für dieses Verhalten sind Gottes- und Nächstenliebe. Aus ihnen resultiert die Solidarität mit allen Menschen, die ihm als Geschöpfe Gottes, ausgestattet mit einem göttlichen Funken, gelten. So kann eine bessere und gerechtere Gesellschaft bzw. Welt entstehen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Warum geht das Thema die Schülerinnen und Schüler an?

Jugendliche heute fühlen sich durch die Corona-Krise stark belastet, unverstanden und zu wenig gehört. Zunehmend zu beobachten sind psychische Probleme, Vereinsamung und Zukunftsängste. Das gilt besonders für junge Menschen mit finanziellen Sorgen. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen stellen Jugendlichen heute vor große Herausforderungen. Das geht auch aus den beiden Befragungen „Jugend und Corona“¹ hervor, die von den Universitäten Hildesheim und Frankfurt/Main durchgeführt und ausgewertet wurden.

Angesichts der großen Belastungen, denen sie unterlagen und noch immer ausgesetzt sind, benötigen sie Aufmerksamkeit und Unterstützung. Doch genau diese vermissen 65 Prozent der Befragten. Das ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu Befragungen aus dem April und Mai 2020, bei denen bereits 45 Prozent der Jugendlichen diesen Eindruck äußerten. In die Politik setzen sie nur wenig Hoffnung. 58 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Situation der Jugendlichen den Politikern unwichtig sei. 57,5 Prozent gehen gar nicht erst davon aus, dass junge Menschen ihre Ideen in die Politik einbringen können.

Hinzu kommt, dass die Corona-Pandemie die Probleme vieler junger Menschen verstärkt hat. Wie unter einem Brennglas zeigten sich schon länger bestehende strukturelle Defizite. Deutlich wurde: Junge Menschen wünschen sich Möglichkeiten, sich zu beteiligen in allen sie betreffenden Bereichen. Sie wollen ernst genommen und miteinbezogen werden. Sie wollen konkret mitentscheiden, Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten.

Welche Zielsetzungen verfolgt diese Einheit?

Die Jugendlichen lernen in dieser Reihe unterschiedliche Ansätze ethischer Urteilsbildung kennen. Miteinbezogen wurden Aspekte wie der kategorische Imperativ von Immanuel Kant, utilitaristische bzw. teleologische und christliche Ansätze. Darüber hinaus werden die Jugendlichen befähigt, die Schritte ethischer Urteilsbildung zu erläutern und anhand eines Beispiels aus der Corona-Pandemie zu erproben, um ein eigenständiges ethisches Urteil zu formulieren. Vertiefend erproben sie sich darin, Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive zu erörtern. Darüber hinaus sehen sie sich mit einer auf Corona umgeschriebenen Dilemma-Situation konfrontiert, die sie unter Berücksichtigung ethischer und christlicher Prinzipien analysieren, um abschließend eine begründete Lösung zu formulieren. Deutlich wird, dass ihnen ethische Entscheidungssituationen in ihrem Leben immer wieder begegnen werden. Sie sehen sich herausgefordert, als Christen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mitbestimmen und Einfluss nehmen zu können.

¹ Weitere Informationen finden sich unter diesem Link: <https://www.uni-hildesheim.de/neuigkeiten/wie-erleben-jugendliche-die-corona-krise-ergebnisse-der-bundesweiten-studie-juco/> [zuletzt geprüft am 30.03.22]

Weiterführende Medien

- ▶ <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article226095471/Schulschliessungen-Neue-Studien-zeigen-das-Lockdown-Leid-der-Kinder-auf.html>
Dieser Artikel fasst die wichtigsten Erkenntnisse der zweiten „Copsy-Studie“ (Corona und Psyche) des Hamburger Universitätsklinikums Eppendorf zusammen. Mehr als 1000 Kinder und Jugendliche wurden hier hinsichtlich möglicher psychischer Folgen des ersten und zweiten Schul-Lockdowns untersucht.
- ▶ <https://www.tui-stiftung.de/unsere-projekte/junges-europa-die-jugendstudie-der-tui-stiftung/deutschlandbericht/>
Die TUI Stiftung untersuchte in ihrer Jugendstudie von 2020 das politische Profil der 16- bis 26-Jährigen in Deutschland. Die Bereitschaft zur Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen war besonders hoch. 89 Prozent galt der Schutz ihrer Mitmenschen dabei als wichtige Motivation.
- ▶ <https://zellux.net/m.php?tid=43>
Das Themenportal Zellux ist eine Kooperation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und mehrerer universitärer und kirchlicher Partner. Neben dem Themenschwerpunkt Stammzellenforschung finden sich auch allgemeine und leicht zugängliche Zusammenfassungen der wichtigsten ethischen Paradigmen.
- ▶ <https://www.tagesschau.de/ausland/pfizer-medikament-wirksamkeit-corona-101.html>
Dieser Beitrag informiert über die Wirksamkeit des neuen Corona-Medikaments des US-Pharmakonzerns Pfizer.
- ▶ https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/religion-ev/gym/bp2004/fb1/1_organizer/
Auf dem Server Lehrerinnenfortbildung Baden-Württemberg finden sich Hinweise zum Einsatz eines Advance Organizers im Religionsunterricht. Dieser bietet sich zur begleitenden Dokumentation von Lerninhalten an.
- ▶ <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/organizer.pdf>
Diese Seite bietet weiterführende Informationen zur Schulung von Methodenkompetenz, zu Methodenvielfalt und Praxiserfahrung im Umgang mit dem Advance Organizer.
- ▶ <http://methodenpool.uni-koeln.de/partnerarbeit/beispiel.html>
Wer Beispiele zum Einsatz von Partnerarbeit im Unterricht wie etwa die „Good Angel – Bad Angel“-Methode sucht, wird hier unter Punkt 2 fündig.

[Alle Links zuletzt geprüft: 29.03.2022]

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Selbstverwirklichung oder Selbsteinschränkung – Wie gelingt Miteinander in unserer Gesellschaft heute?

M 1 **Man wird nur einmal 18** / Ein Dialog wirft die Frage auf, ob man seinen 18. Geburtstag auch in der Corona-Zeit feiern darf.

M 2 **Was tun? – Ethische Ansätze in der Diskussion** / Die Lernenden erarbeiten arbeitsteilig drei ethische Ansätze und tragen ihre Ergebnisse auf einem Arbeitsblatt zusammen.

M 3 **Geburtstag feiern in Corona-Zeiten? – Ein Rollenspiel** / Das Rollenspiel greift das Gespräch vom Anfang wieder auf und ermutigt zur Formulierung einer ethisch vertretbaren Lösung.

Kompetenzen: Die Lernenden identifizieren ethische Herausforderungen in ihrer Lebenswirklichkeit und erarbeiten sich drei ethische Paradigmen.

3./4. Stunde

Thema: War die Verteilung des Impfstoffes gegen das Corona-Virus gerecht? – Von der Herausforderung, allen gerecht zu werden

M 4 **Wie gelingt eine gerechte Verteilung des Corona Impfstoffes?** / Eine Karikatur und ein Infotext nehmen das Problem des weltweit ungerecht verteilten Impfstoffes und die Benachteiligung von Entwicklungsländern gegenüber den Industriestaaten in den Blick.

M 5 **Covax – Initiative für globale Impfgerechtigkeit?** / Welche Gründe werden für die möglicherweise ungerechte Verteilung des Impfstoffes genannt? Sind sie tragfähig? Ein Informationstext lädt ein zur Diskussion.

M 6 **Prinzipien der Gerechtigkeit** / Definitionen der unterschiedlichen Prinzipien von Gerechtigkeit werden vorgestellt und angewandt.

M 7 **Prinzipien der Gerechtigkeit – Laufzettel** / Das Arbeitsblatt unterstützt die Lernenden bei der übersichtlichen Strukturierung der unterschiedlichen Prinzipien der Gerechtigkeit.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden verschiedene Gerechtigkeitsprinzipien und wenden diese auf die Frage nach der gerechten Impfstoffverteilung an.

5./6. Stunde

- Thema:** „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!“ – Passendes oder unpassendes Motto für Christen angesichts von Krisen?
- M 8** **Heinz und die Corona-Pille** / In einer Covid-spezifischen Variante von Lawrence Kohlbergs „Heinz-Dilemma“ differenzieren die Lernenden unterschiedliche ethische Herausforderungen, die sich aus Heinz' verstrickter Situation ergeben.
- M 9** **Der Weg zum ethischen Urteil** / Zwei kurze Texte stellen gegensätzliche Sichtweisen auf die Frage nach der Gesetzesbefolgung dar.
- M 10** **Schritte ethischen Urteilens** / Eine Tabelle benennt Schritte ethischen Urteilens. Sie hilft den Lernenden, ein eigenständiges, reflektiertes Ergebnis zu formulieren.
- Kompetenzen:** Die Lernenden wenden unterschiedliche ethische Ansätze auf eine Dilemma-Situation an und reflektieren ihre Entscheidung aus christlicher Perspektive.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Entscheiden in Krisensituationen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.A.10

Mensch sein – Mensch werden

Entscheiden in Krisensituationen –
Orientierung gewinnen aus Glauben und Ethik

Kath. Handbuch



Herzschuchter enthält die Titel (zumeist als eine Zusammenfassung) aller Texte, die in der Kirche stehen. Sie sollen sich herausheben, für eigenes Leben gestalten zu können, angehen von Entscheidungen, Konflikten und Krisen. Praktische, verbindliche und geschichtliche Zusammenhänge stellen die Schülerinnen und Schüler vor. Das Praktische, für sie greifbar und für alle Altersstufen geeignet zu haben. Ausgewählte Theorien der christlichen und philosophischen Ethik haben den Jugendlichen auf ihre eigene, ganz persönliche Entscheidung von Bedeutung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 11/12
Dauer: 4 Schulstunden
Kompetenzen: verteilte Analyse und Schritte ethischer Urteilsbildung in
Lücken, Handlungsoptionen oder Berücksichtigung der Christen
eine Herangehensweise, Umgang mit Zusammenhängen
ethischer Ethik, moralische Ethik, christliche Ethik, Philosophie
der Gerechtigkeit, Jesus und Gerechtigkeit, Theologie, Sexualerziehung, Religionspädagogik